

Peter M. Quadflieg

„Zwangssoldaten“ und „Ons Jongen“

Eupen-Malmedy und Luxemburg als Rekrutierungsgebiet der
deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg

Shaker Verlag
Aachen 2008

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit Unterstützung der Konejung Stiftung: Kultur.
Konejung Stiftung: Kultur
Amandusstr. 8
52391 Vettweiß-Müddersheim
www.konejung-stiftung.de

Umschlagbild: Aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrende ostbelgische Wehrmachtssoldaten in der belgischen Eifel (um 1945, ZVS Archiv).

Lehr- und Forschungsgebiet
Wirtschafts- und Sozialgeschichte
RWTH Aachen
Templergraben 83
52056 Aachen

Copyright Shaker Verlag 2008
Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-7078-0
ISSN 1611-6275

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Danksagung

Die vorliegende Arbeit folgt in weiten Teilen meiner im Jahr 2006 an der RWTH Aachen angenommenen Magisterarbeit. Allerdings wurde der empirische Teil mit den Kapiteln 8 und 9 überarbeitet und neue Literatur aufgenommen. Es ist mir eine große Freude, mich bei den folgenden Einzelpersonen und Institutionen zu bedanken, ohne die die Publikation der Arbeit nicht möglich gewesen wäre. An erster Stelle den Herausgebern der Reihe „Aachener Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte“, Herrn Prof. Dr. Paul Thomes und Herrn Priv.-Doz. Dr. Christoph Rass. Ohne ihr Engagement, ihren kollegialen Rat und ihre Unterstützung bei der Suche nach Finanzierungslösungen könnte diese Arbeit so nicht vorliegen. Des Weiteren danke ich der Konejung Stiftung: Kultur sowie dem Lehr- und Forschungsgebiet Wirtschafts- und Sozialgeschichte sehr für die finanzielle Unterstützung.

Weitere Unterstützung erhielt ich von den Mitarbeitern des Lehr- und Forschungsgebiets Wirtschafts- und Sozialgeschichte und den Mitarbeitern des DFG-Forschungsprojekts „Überregionale Erschließung personenbezogener Daten zu den Angehörigen der bewaffneten Formationen des ‚Dritten Reiches‘“ und hier besonders von Herrn René Rohrkamp M.A. durch seine kritischen Anmerkungen.

Dank für die Unterstützung bei den Recherchen zu Sachakten und Personalunterlagen gebührt den Mitarbeitern des Service des Victimes de la Guerre/Dienst voor de Oorlogsslachtoffers in Brüssel, besonders Frau Alexandra Matagne und Frau Marie Lejeune, den Mitarbeitern des Staatsarchivs Eupen unter Leitung von Professor Dr. Alfred Minke, besonders Frau Els Herrebout, den Mitarbeitern der Archives Nationales du Grand-Duché de Luxembourg, den Mitarbeitern des Centre d’Etudes et de Documentation Guerre et Sociétés contemporaines/Studie- en Documentatiecentrum Oorlog en Hedendaagse Maatschappij in Brüssel sowie dem Geschichtsverein zwischen Venn und Schneifel, besonders Herrn K. D. Klauser. Frau Waltraud Nießen sei gedankt für das hervorragende Lektorat.

Den Mitarbeitern der Fernleihe der Hochschulbibliothek der RWTH Aachen, besonders Frau Silke Plaass, sowie den Mitarbeitern der Bibliothèque nationale de Luxembourg und den Mitarbeitern des Medienzentrums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens in Eupen gilt der Dank für die schnelle und unbürokratische Beschaffung von Literatur.

Den Mitarbeitern der Stadt Eupen sei für die Bereitstellung von Kartenmaterial und weiteren Informationen gedankt. Für wissenschaftliche Auskünfte und Hinweise auf Dokumente dankt der Autor Herrn Dr. Carlo Lejeune, Herrn Bruno Kartheuser und Herrn Felix Römer M.A. Herrn P. Kirchens und Herrn F. Rosewick gilt der Dank für ihre Bereitschaft zu einem Zeitzeugeninterview und für die Überlassung von Quellen zur Auswertung.

Ein besonderer Dank gilt meinen Eltern Gabriele und Peter Quadflieg für die vielseitige Unterstützung. Ein weiterer ganz besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. Rüdiger Schütz für die Betreuung meiner Magisterarbeit.

Ich widme diese Arbeit meinen Großeltern, Thea und Klaus Quadflieg, Hilde und Hans Grouls.

Aachen, im Februar 2008

Peter M. Quadflieg

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen zum Thema und zu methodischen Fragen.....	6
2	Forschungsstand und Quellenlage	11
	2.1 <i>Eupen-Malmedy</i>	11
	2.2 <i>Luxemburg</i>	16
3	Die Vorgeschichte bis zur deutschen Annexion Eupen-Malmedys: „Durch das Versailler Diktat verlorene Brüder“ oder „wiedergefundene ostbelgische Kantone“.....	20
4	Luxemburgs Entwicklung bis zum Überfall am 10. Mai 1940: „Ons Hémecht“ – eigene Identität zwischen Deutschland und Frankreich.....	42
5	Die Etablierung des deutschen Rekrutierungssystems in Eupen-Malmedy	58
	5.1 <i>Schnelle Eingliederung in den „Gau Köln-Aachen“</i>	58
	5.2 <i>Vorbereitungen zu einer flächendeckenden Rekrutierung</i>	67
	5.3 <i>Übergang von der Freiwilligenrekrutierung zur Wehrpflicht</i>	73
6	Luxemburg als Rekrutierungspool für die deutsche Wehrmacht.....	86
	6.1 <i>Die CdZ-Diktatur: Grundlage für die Rekrutierung</i>	86
	6.2 <i>Freiwilligenwerbung in Luxemburg</i>	97
	6.3 <i>Die Einführung der deutschen Staatsbürgerschaft und der Wehrpflicht</i>	104
7	„Reaktionen von oben“: Der Umgang der Wehrmacht mit den Wehrpflichtigen.....	116
8	Empirische Auswertung kollektiver Biographien anhand von Personalunterlagen	123
	8.1 <i>Methodische Bemerkungen</i>	123
	8.2 <i>Sozialstruktur</i>	125
	8.2.1 <i>Teilgruppe 1: Eupen-Malmedy</i>	126
	8.2.2 <i>Teilgruppe 2: Luxemburg</i>	134
	8.3 <i>Vergleich der Strukturbiographien</i>	142
	8.4 <i>Positive Integrationsindikatoren und Widerstandsbandlungen</i>	151
	8.4.1 <i>Auszeichnungen und Beförderungen</i>	151
	8.4.2 <i>Bestrafungen und Widerstand</i>	154
9	Vergleichende Schlussfolgerungen.....	157
10	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	161
11	Abkürzungsverzeichnis	171
12	Verzeichnis der Tabellen	173